



Arbeitsgemeinschaft katholischer
Organisationen und Verbände
Diözese Rottenburg-Stuttgart

Arbeitsgemeinschaft
katholischer Organisationen
und Verbände der Diözese
Rottenburg-Stuttgart

Jahnstraße 30
D - 70597 Stuttgart
Fon: 0711 9791 235
Fax: 0711 9791 155
eMail: ako@blh.drs.de
Internet: www.ako-drs.de

Pressemitteilung vom 20.01.14

„Europa beginnt in den Köpfen“

Katholische Verbände decken gemeinsam mit europäischen Partnern gravierende Missstände in Europa auf

Stuttgart - Über 80 Vertreterinnen und Vertreter der in der ako zusammengeschlossenen Verbände sind bei ihrer Jahrestagung mit Partnern aus Spanien, Italien, Polen und aus Deutschland stammenden Migrantenvereinigungen zusammengekommen, um mehr über politische Missstände und Fehlentwicklungen innerhalb der Europäischen Union zu erfahren.

Frau Helena Schulz Jimeno von der spanischen Gewerkschaft CCOO berichtete in ihrem Vortrag, dass sich die Jugendarbeitslosigkeit in ihrem Land innerhalb von sechs Jahren von 18,1% auf 57,2% mehr als verdreifacht habe. Und Herr Luca Bettinelli von der Caritas Ambrosiana in Mailand, Italien stellte klar: „Wir würden sehr gerne mehr Flüchtlinge bei uns aufnehmen, aber aufgrund der schweren Finanzkrise in Italien können wir nicht mal mehr unsere eigenen Leute versorgen.“

Angesichts dieser teilweise besorgniserregenden Entwicklungen haben sich die Verbände darauf verständigt, mit Nachdruck grundlegende christliche Werte in die politische Diskussion bei den Europawahlen im Mai 2014 einzubringen. So müssten die Prinzipien der Subsidiarität, Solidarität, Nachhaltigkeit und Würde des Menschen neu kultiviert werden, um die von der Europäischen Union verabschiedete Wachstumsstrategie „Europa 2020“ zu flankieren. Die Prinzipien seien auch die Grundlage für die langfristige Absicherung der europäischen Idee, denn die Teilnehmerinnen und Teilnehmer betonten nochmals deutlich: „Europa beginnt in den Köpfen.“

Der stellvertretende ako Vorsitzende Peter Niedergesäss rief dazu auf: „Die Vernetzung mit europäischen Partnerverbänden muss in der momentan für Europa schwierigen Situation genutzt werden, um sich über Situationen in den einzelnen Ländern auszutauschen und wenn die Umsetzung von ‚Europa 2020‘ zum Schaden der Menschen wird, öffentlich zu machen.“ Dass es zahlreiche Wege der Einflussnahme auf die europäische Politik gibt, erläuterte Herr Prof. Dr. Josef Schmid von der Universität Tübingen in seinem Grundsatzreferat über die Instrumente für eine soziale Absicherung in Europa.

In mehreren Arbeitsgruppen einigten sich die Verbandsvertreterinnen und -vertreter darauf, sich über die Europawahlen hinaus für ein soziales Europa zu engagieren. Sie fordern in Deutschland unter anderem eine Willkommenskultur für Flüchtlinge und Migranten. Dazu haben sich einige katholische Verbände bereits im "Bündnis faire Arbeitsmigration" zusammengeschlossen.

Hinweis: Die Arbeitsgemeinschaft katholischer Organisationen und Verbände der Diözese Rottenburg-Stuttgart (ako) ist ein Zusammenschluss von 37 katholischen Verbänden mit insgesamt rund 90.000 Mitgliedern.